

Positives Denken

Lieber Freund,

höre des Herrn Wort nach Philipperbrief Kapitel 4, die Verse 8 und 9:

«Weiter, liebe Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach; welches ihr auch gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut, so wird der Gott des Friedens mit euch sein.»

Diese Worte richtet der Apostel Paulus im Auftrage des Allerhöchsten an die lieben Brüder, an die Gläubigen, an die Kinder Gottes. *Diese Botschaft gilt deshalb in erster Linie Euch, die Ihr den Herrn Jesus Christus als persönlichen Heiland und Herrn ins Herz auf genommen habt.* Gott hat uns ein ganz ernstes Wort zu sagen.

Dein Erlöser will über Dein ganzes Leben regieren können. Er zeigt Dir ganz klar in diesem Wort, dass auch die Ge danken nicht mehr frei sein dürfen. Dein ganzes Denken wird in diesen Worten geleitet. Viele Kinder Gottes beachten diese klare Weisung des Herrn nicht. Sie geben ihren Gedanken freien Raum und drücken diese sogar in Worten aus. Auf diese Weise laden viele Gläubige grosse Schuld auf sich und haben sich einst vor dem Richtstuhl Christi über jedes unnütze Wort zu verantworten (Matth. 12,36). Gott nimmt es auch in diesem Punkte genau.

Viele gläubige Menschen möchten sich für den Herrn Jesus Christus in dieser Welt einsetzen. Es fehlt ihnen aber an Durchschlagskraft, weil sie durch falsches Denken ständig den Heiligen Geist betrüben.

«Weiter liebe Brüder .. dem denket nach.» Ganz klar zeigt uns Gott, worüber wir nachdenken sollen. Sicher kennst Du auch jene schlaf losen Nächte, in denen man über negative Dinge und Begebenheiten nachgrübelt. Seit dem Sündenfall ist der Mensch von Natur aus negativ eingestellt. Darum lässt er sich auch hinreissen, um böse Gerüchte über Mitmenschen weiterzusagen. Auch wenn Du über solche Dinge in innerer Entrüstung nachdenkst, so versündigst Du Dich gegenüber Gott. Gott gebietet Seinen Kindern, worüber wir nachzudenken haben. Der *wahre Christ* lässt sich auch im Denken ganz vom **Heiligen Geist** leiten. Wir sind nicht in diese Welt gestellt, um andere zu kritisieren, sondern um den Namen Jesu zu verherrlichen und zu verkündigen. Dazu ist aber eine biblischpositive Denkweise eine unbedingte Vorbedingung. Der Apostel Paulus hätte viel Grund gehabt, über die böse Welt zu schimpfen. Oft wurde er unschuldig geschlagen, vertrieben, eingekerkert und verleumdet. Paulus dachte aber nicht diesen Dingen nach, sonst hätte er die Frohe Botschaft nicht mehr weitergeben können. Mit Recht weist er auf eine positive Denkweise hin, indem er ermahnt: **«welches ihr auch gelernt und empfangen und gehört und gesehen habt an mir, das tut, so wird der Gott des Friedens mit euch sein.»** Von Deiner Denkweise hängt sehr viel ab, nämlich die Gegen wart des Gottes des Friedens.

Gott hätte viele Gemeinden erweckt und zur Rettung verlorener Seelen mächtig gebraucht, wenn der Geist Gottes nicht ständig durch das negative Denken und Reden führender Gläubiger betrübt würde.

Worin besteht das positive Denken gemäss der Bibel?

1. «Was wahrhaftig ist ... dem denket nach.» *Der Herr Jesus ist die Wahrheit* (Joh. 14,6). Die Bibel ist Gottes Wort und ist wahrhaftig. Gott gebietet uns, hierüber in erster Linie nach

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

zudenken. Wer sich in Gedanken viel mit dem Herrn Jesus und mit dem Worte Gottes beschäftigt, wird in die richtige Heiligung hineingeführt. Eine göttliche Heiligung, nicht mit menschlicher Gesetzmäßigkeit vergleichbar. Kind Gottes, lass Deine Gedanken nicht von unwahren Gerüchten gefangen nehmen. Das würde Dich nur in einen tieferen Abgrund reissen. «*Blicke auf Jesum ... den Anfänger und Vollender des Glaubens*» (Hebr. 12,2).

2. «Was ehrbar ist ... dem denket nach.» Im Römerbrief 12,17 finden wir dazu die Erläuterung: «Haltet euch nicht selbst für klug. Vergeltet niemand Böses mit Bösem. Fleissiget euch der Ehrbarkeit gegen jedermann.» Menschen, die sich selber klug und voll Erkenntnis vorkommen, stolpern gerade in diesem Punkte. Denke doch nicht ständig über die Fehler Deiner Nächsten nach. An jedem Menschen, sogar bei dem besten und vorbildlichsten, kann etwas kritisiert werden. *Lege Deine kritischen Gedanken ab und betrachte den Mitmenschen durch das Kreuz Jesu Christi.* Ist Dein Nächster noch nicht wiedergeboren, setze alles daran, dass er das Heil finden kann. Du darfst nicht mehr länger mit Deinen negativen Gedanken das Hindernis sein. Ist Dein Nächster ein Kind Gottes, vergiss nicht, dass wir nicht siebenmal, sondern siebenmal siebenzigmal zu vergeben haben. Wenn Dein Herz mit dem Heiligen Geist erfüllt ist, kannst Du über *jedes* Kind Gottes positiv, ehrbar denken, denn der *Herr* wohnt trotz allen sichtbaren Mängeln dennoch im Herzen.

3. «Was gerecht ist ... dem denket nach» «*Die Liebe freut sich nicht der Ungerechtigkeit*» (1. Kor. 13,6). Nicht einmal in Gedanken beschäftigt sich die göttliche Liebe mit Ungerechtigkeit. Wir haben einen gerechten Richter, der auch Dich einst richten wird. Jeder steht und fällt selber vor dem Herrn. Bist Du mit Gott in Ordnung? Stimmt Dein Denken mit der Bibel überein?

4. «Was keusch ist ... dem denket nach.» Die Welt ist voll Unkeuschheitsdämonen, die auch uns beherrschen möchten. Lass Deine Gedanken nicht frei umherschweifen, wenn Deine Augen durch die Sommermode gefesselt werden. Denke keusch, dann bleibst Du vor vielen Sünden bewahrt. Möge der *Herr* gerade diese Gedankensünden besonders aufdecken.

5. «Was lieblich ist ... dem denket nach.» Es ist sehr gefährlich, wenn wir über unsere schweren Erlebnisse mit Glaubensgeschwistern nachdenken. Niemand hat von Gott das Recht, über ertragenes Unrecht zu grübeln. Wer es trotzdem macht, wird mit Bitterkeit, statt mit dem Geiste Gottes erfüllt. Wie viel Liebliches und Gutes hast doch auch Du vom Herrn und durch Deine Mitmenschen erlebt! Muss unser Herz nicht überströmen von Dankbarkeit, wenn wir dem nachdenken, «*was lieblich ist*»? Der Herr hat am Kreuze Grosses für uns getan und tut täglich viel Gutes an uns, «*dem denket nach*».

6. «Was wohl lautet ... dem denket nach.» Der Herr tut auch heute grosse Wunder. Denkt doch an die vielen Hörer und Leser, die den Herrn Jesus Christus finden durften. Welch ein Vorrecht, dass wir dem nachdenken und Fürbitte tun dürfen. Möchtest Du noch mehr tun? «*Dem denket nach.*»

7. «Ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach.» Auch über das, was der Herr durch Menschen tut, dürfen wir nachdenken und dafür dankbar sein.

Findest Du noch Zeit für das Negative? Nein! *Werde stille*, tue Busse und lass Dich in allen *Gedanken* vom Herrn leiten. Er will Dich segnen und zum Segen setzen.

JESUS - DEIN HERR!

Wir wollen beten: «Herr Jesus Christus, wir danken Dir von Herzen für die vielen Leser, die ihr Leben ganz Dir ausgeliefert haben. Herr, segne alle und schenke einem jeglichen ein positives Denken nach Deinem Wort. Amen.»

Evangelist Josef Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu